



Paul Pilz und der grüne Drache

In einem kleinen Dorf umgeben von weiten Kornfeldern lebte Paul Pilz mit seiner Familie in einem gemütlichen Erdhaus, das zur Hälfte in einen Hügel gebaut war. Als Pilze fühlten sich Paul und seine Familie naturgemäß im Erdreich am wohlsten. Paul war der jüngste von acht Geschwistern. Und der kleinste – aber nur auf den ersten Blick. Denn Paul Pilz besaß eine Superkraft: Immer wenn er Pilze aß, konnte er auf Kommando in die Höhe wachsen – teilweise höher als ein vierstöckiges Haus.

Mit dieser Fähigkeit hatte er bereits viele knifflige Situationen in seinem Umfeld gelöst: Zum Beispiel hatte er letztes Jahr die Nachbarskatze vom Schornstein gerettet, der Feuerwehr aufgrund eines defekten Leiterwagens beim Löschen einer alten Scheune geholfen und als der Sprungturm im Schwimmbad umgebaut wurde, den Kids als »lebendiges 5-Meter-Brett« ausgelassenen Badespaß beschert.

Heute war Samstag und ein sonniger, windiger Herbsttag. Pauls Mutter wollte abends eine große Pilzpfanne für die ganze Familie kochen und schickte Paul daher in den nahegelegenen Wald, um Steinpilze, Pfifferlinge, Waldchampignons und einen seltenen orangefarbenen Baumpilz zu sammeln.

Paul war nicht besonders begeistert, denn er wollte viel lieber auf dem Hügel Drachen steigen lassen. Aber er liebte die Pilzpfanne seiner Mama und schnappte sich daher den großen Bastkorb und zog los. Auf der Dorfstraße traf er Theo Tomate, seinen besten Freund. Theo hielt einen großen, roten Drachen unter dem Arm und wollte gerade auf den Hügel steigen, um ihn fliegen zu lassen.

Paul erzählte ihm von seiner Pilz-Mission und Theo war sofort bereit, ihm zu helfen. Sie beschlossen, erst gemeinsam Pilze sammeln zu gehen und dann den Drachen in die Lüfte aufsteigen zu lassen. Richtige Freunde teilten eben alles: die Arbeit und das Vergnügen.

Im Wald fanden die zwei schnell die benötigten Pilze. Nur der orangene Baumpilz war wie vom Erdboden verschluckt. Nach einer Weile zuckte Paul mit den Achseln und schnappte sich den Korb voller Pilze: »Komm, lass uns Drachen steigen gehen.«

Auf dem Hügel blies ein herrlicher Herbstwind. Die bunten Blätter der Laubbäume wurden umhergewirbelt und Paul Pilz und Theo Tomate grinsten um die Wette, während sie den roten Drachen abwechselnd durch die Luft gleiten ließen. Paul war ein Meister seines Fachs: Er konnte Loopings, halsbrecherische Schrauben und die engsten Kurven fliegen, die man sich vorstellen kann.

Doch dann geschah etwas: Plötzlich kam ein weiterer Drache angeflogen, er war grün und riesig. Den Freunden klappte der Unterkiefer herunter. So einen großen Drachen hatten sie noch nie gesehen. Paul und Theo staunten noch mehr, als sie sahen, wer ihn lenkte: eine kleine Eule.

»Das gibt's doch nicht«, murmelte Paul und kratzte sich ungläubig in seinen Lamellen. »Wenn sie nicht aufpasst, fliegt sie ...« Und da war es auch schon passiert.

Die kleine Eule wurde von einer unsichtbaren Hand gepackt und in die Luft gerissen. Der Drache war einfach viel zu groß für die kleine Eule – und zum Fliegen war sie leider noch viel zu jung. Paul Pilz handelte sofort. Geschickt lenkte er seinen Drachen nach links in die Flugbahn des grünen Drachen und konnte ihn so daran hindern, unerreichbar in den blauen Himmel aufzusteigen.

Die kleine Eule schrie verzweifelt um Hilfe und schwebte jetzt mindestens zehn Meter über dem Boden. Paul rief nach oben, »Wir holen dich da runter«, und lenkte seinen Drachen weiter nach links. Zum Glück befand sich am Rand des Hügels eine große Eiche, auf die nun die ineinander verkeilten Drachen zusteuerten. Ganz oben in der Baumkrone verfangen sie sich und blieben stecken. Paul atmete durch.

Die Eule war gerettet. Vorerst. Denn sie baumelte in großer Höhe frei in der Luft und hielt sich verkrampft am Lenkkreuz des Drachen fest. Nicht mehr lange und sie würde in die Tiefe stürzen. Ein Ruck ging durch Paul, es war Zeit für seine Superkraft. Er nahm zwei Pfifferlinge aus dem Korb und schluckte sie hastig herunter. Sofort spürte er die Superkraft durch seinen Körper fließen. Dann schoss er in die Höhe und fing die kleine Eule genau in dem Moment auf, in dem ihre Hände vom Lenkkreuz rutschten.

Paul schrumpfte wieder und setzte die Eule im Gras ab. Theo Tomate nahm es in den Arm und tröstet es. Paul Pilz wurde erneut riesengroß, entwirrte die Schnüre und holte die Drachen herunter. Dabei bemerkte er einen orangenen Baumpilz am oberen Teil des Stamms. Pauls Augen leuchteten auf: das war Glück im Unglück. Vorsichtig brach er den Pilz vom Stamm ab und legte ihn unten in den Korb zu den anderen.

Dann lieferten sie die Eule bei ihren Eltern im Wald ab, die außer sich vor Sorge waren. Die kleine Eule hatte nämlich den selbstgebauten Drachen ihres Vaters stibitz und war auf eigene Faust zum Hügel gegangen, weil sie endlich alleine fliegen wollte. Die Eltern bedankten sich überschwänglich für die geglückte Rettungsaktion und schenkten Paul Maronen-Röhrlinge für die heimische Pilzpflanze.

Abends erzählte Paul beim Abendessen mit der Familie von seinem Abenteuer. Sein Vater war stolz auf ihn und seine Mutter war ganz aufgeregt, weil sie mit den Maronen-Röhrlingen und dem seltenen Baumpilz ein neues Rezept kreiert hatte. Paul grinste von einem Ohr zum anderen und ließ sich die Pilzpflanze schmecken.

Und wenn auch du schnell groß werden willst, um vielleicht später einmal jemandem helfen zu können, dann iss viele Gerichte mit Pilzen. Denn Pilze enthalten eine Menge Vitamin B sowie E und besonders viel Kalium, das deinen Knochenaufbau unterstützt und dir hilft, schneller zu wachsen.

Und zum Schluss wünscht dir Paul Pilz ganz viel Spaß, wenn auch du vielleicht mal wieder einen Drachen steigen lässt.

